



Ephesus & Kupille

Das ganze Jahr Party

Mein Kumpel Kupille kann es kaum erwarten, dass unser ahles Nest endlich 1100 Jahre alt wird. „365 Tage lang Party, da bin ich dabei“, hat er gesprochen. Meinen dezenten Hinweis, dass es doch noch nicht mal ein Programm gibt, hat er einfach ignoriert. Silvester, Neujahrsempfang, Fasching, Ostermarkt, ganz egal: Er will im Jahr 2013 immer nur Geburtstag feiern. Zum Zissel und zur Wehlheider Kirmes könne man dann ja noch einmal eine Schippe drauflegen. Kupille sprühte geradezu vor Ideen: die Fulle in Flammen, der Königsplatz im Kerzenschein, Himmelsstürmer am Herkules und Open Air vor der Orangerie. Soll er doch den Stadtgeburtstag gleich selbst organisieren.

Euer Ephesus

Zehnjähriger missachtete rote Ampel

BETTENHAUSEN. Ein zehnjähriger Junge wurde am Dienstagmittag bei einem Unfall auf der Pfarrstraße in Bettenhausen verletzt. Nach Angaben von Polizeisprecher Torsten Werner fuhr der Zehnjährige gegen 14.40 Uhr mit seinem Kinderwagen vom Gelände der Dr. Koch Klinik, ohne auf den Verkehr zu achten, auf die Fahrbahn. Er wollte diese an der Fußgängerampel, die für ihn Rot zeigte, überqueren.

Auf der Fußgängerfurt prallte der Junge gegen den Wagen einer 29-Jährigen aus Söhrewald, die in Richtung Leipziger Platz unterwegs war. Der Junge stürzte und erlitt Prellungen am Arm und Körper. Er wurde vorsorglich von einem Rettungswagen in ein Kasseler Kinderkrankenhaus gebracht. Nach ambulanter Behandlung konnte der Junge das Krankenhaus verlassen.

Den Beamten zufolge war das Kinderfahrrad bei dem Unfall unbeschädigt geblieben, am Wagen entstand Schaden am vorderen rechten Kotflügel sowie der Motorhaube, den die Beamten mit etwa 1000 Euro beziffereten. (use)

Kurz notiert

Unibibliothek zu

An folgenden Feiertagen bleiben die Bereichsbibliotheken der Uni Kassel geschlossen: 1., 13. und 24. Mai sowie 3. Juni. (ste)

Korrektur

In unserer Berichterstattung über die Fragestunde in der Kasseler Stadtverordnetenversammlung hat sich eine Ungenauigkeit eingeschlichen. CDU-Nachwuchsmann Norman Virks hatte nicht den Saal verlassen, um Parteichefin Eva Kühne-Hörmann seine Frage an Stadtbaurat Dr. Joachim Lohse stellen zu lassen. Virks war aus beruflichen Gründen später zur Stadtverordnetenversammlung gekommen. Deshalb hatte Kühne-Hörmann die Frage für ihn gestellt. Wir bitten, die Ungenauigkeit zu entschuldigen. (clm)



Seit Jahren eingerüstet: Die Fassade des Kulturbahnhofs ist marode und muss saniert werden. Nun haben sich Stadt und Bahn AG über die Sanierungsstandards geeinigt, doch bei der Bahn AG steht kein Geld für die Arbeiten zur Verfügung. Archivfoto: Herzog

Gerüst am Bahnhof bleibt

Bahn muss konkrete Lösung für Fassade vorlegen - Finanzierung noch unklar

VON ELLEN SCHWAAB

KASSEL. Seit vier Jahren ist der Kulturbahnhof (Kuba) in Teilen eingerüstet. In dieser Zeit wurde der ehemalige Hauptbahnhof für die Region umgebaut und der Bahnhofplatz neu gestaltet, der seitdem Rainer-Dierichs-Platz heißt. Doch das Gerüst steht immer noch. Es soll Passanten vor herabfallenden Teilen schützen. Denn die Muschelkalkfassade ist marode und muss saniert werden.

Nach jahrelangem Stillstand haben sich Stadt und Bahn AG nun auf die Standards für die denkmalgerechte Sanierung der Fassade geeinigt. „Die Abstimmung mit der Denkmalpflege ist erfolgt“, sagt Bahnsprecher

Bernd Honerkamp auf Anfrage. Nun wolle man die Planungsleistung ausschreiben und den Bauantrag stellen.

Nach Auskunft von Heinz Spangenberg, Leiter des Amtes für Stadtplanung und Bauaufsicht, haben sich Stadt und Bahn auf eine Wärmedämmung mit vorge-setzten Mauerstreifen geeinigt. „Wir sehen beide eine Möglichkeit, wie es geht“, sagt er. „Nun erwarten wir einen konkreten Vorschlag der Bahn.“ Der muss mit der Stadt abgestimmt werden. Mit großen Problemen rechnet Spangenberg nicht. „Wir haben



Bernd Honerkamp

uns im Prinzip verständigt“, sagt er. Wie es nun weitergehe, hänge davon ab, wie die Lösung der Bahn ausfalle.

So schnell wird diese allerdings nicht vorliegen. Schließlich ist man noch bei der Ausschreibung. Ist ein Planungsbüro gefunden, müssen die Architekten ein Konzept erarbeiten.

Baustart offen

Hoffnung auf einen baldigen Baustart gibt es auch deshalb nicht, weil bei der Bahn das Geld für die dringend nötige Sanierung nicht zur Verfügung steht. Die Finanzierung

sei noch nicht geklärt, sagt Honerkamp. Deshalb könne man auch keinen Zeitpunkt für den Beginn der Bauarbeiten nennen. Zu den Kosten für die Sanierung der 1950er-Jahre-Fassade wollte er keine Angaben machen. In der Vergangenheit hatte die Bahn von mehreren 100 000 Euro gesprochen.

Archivfotos: Schräber, Socher/nh KOMMENTAR



Mehr Informationen zum Kasseler Kultur- und ehemaligen Hauptbahnhof im Regio-Wiki bei HNA-online unter www.hna.de/wiki

Kommentar

Schlecht fürs Image



Ellen Schwaab über die jahrelange Hängepartie am Kulturbahnhof

Kaum zu glauben: Seit vier Jahren ist der Kulturbahnhof eingerüstet, ohne dass sich dort etwas tut. Die Fassade bröckelt. Und nur bröckchenweise hat die Bahn AG geschluckt, dass sie die nicht einfach gegen eine andere ersetzen kann. Nun hat sie sich mit der Denkmalpflege geeinigt, doch Geld für die Sanierung gibt es nicht. Wann das Unternehmen die notwendige Summe bereitstellt, um die Muschelkalk-Fassade aus den 1950er-Jahren wieder flottzumachen, steht in den Sternen.

Es ist zu befürchten, dass weitere Jahre ins Land gehen, bevor sich am Kulturbahnhof endlich etwas tut. Schließlich hat sich die Bahn in der Vergangenheit nicht mit besonderer Eile hervorgetan. Im Gegenteil. Wer in dieser Stadt lebt und die leeren Versprechen in der Vergangenheit verfolgt hat, wird den Eindruck nicht los, dass der Bahn die marode Fassade egal ist. Beschwichtigen und dann die Dinge laufen lassen: In der Bahnzentrale mag es niemandem stören, dass der Kulturbahnhof mit dem Gerüst davor eine Dauerbaustelle ist. In Kassel schon. Mit der jahrelangen Hängepartie macht sich die Bahn hier keine Freunde. els@hna.de

Prof. Koepf neuer Chef des Kuratoriums

KASSEL. Der Mathematiker Prof. Dr. Wolfram Koepf von der Uni Kassel ist zum Vorsitzenden des Kuratoriums für das International House (Internationales Haus) der Hochschule gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Herbert Haf an. Haf, der das Amt zehn Jahre lang ausübte, wurde mit Dank und Anerkennung für seine ehrenamtliche Arbeit in der jüngsten Kuratoriumssitzung verabschiedet. In seine Amtszeit fiel die Errichtung des Gästehauses, das trotz verwaltungstechnischer und finanzieller Schwierigkeiten am Rande des Campus erbaut wurde.



Wolfram Koepf

Es bietet ausländischen Geisteswissenschaftlern bei ihren Forschungsaufenthalten in Kassel eine Unterkunft.

Das Kuratorium erarbeitet ein kuratelles Programm, das die Hochschulgäste mit der deutschen Kultur, Kunst und Gesellschaft bekannt machen soll. Zu neuen Mitgliedern des Gremiums berufen wurden unter anderem Kassels Bürgermeister Jürgen Kaiser für die Stadt, Dramaturg Michael Volk für das Staatstheater und der Hochschulforscher Prof. Dr. Ulrich Teichler.

Auf dem Programm stehen in diesem Jahr unter anderem ein Clubabend über die Brüder Grimm (6. Mai), die Teilnahme am internationalen Museumstag (16. Mai), ein Sonntagskonzert im Staatstheater im Juni, ein Sommerfest sowie die Teilnahme am Rundgang durch die Kunsthochschule. (C.S.)

Archivfoto: Dilling/nh

Entwarnung für Kitakinder

Aber Boden auf Gottschalkgelände ist mit Zinnverbindungen belastet

VON BEATE EDER

NORD-HOLLAND. Eine Woche nach Bekanntwerden einer Bodenbelastung auf dem ehemaligen Gelände der Firma Gottschalk an der Moritzstraße kann für die Kita Hopla-Kinder der Uni Kassel Entwarnung gegeben werden. „Auf dem gesamten Außengelände der Kita einschließlich Sandkasten wurden keine organischen Zinnverbindungen

nachgewiesen“, sagt Dr. Guido Rijkhoek, Pressechef der Uni Kassel.

Wie ein vorläufiges Gutachten auf der Grundlage von Bodenproben zeigt, befanden sich lediglich in den Innenräumen der Kita, die in einem Container untergebracht ist, äußerst geringe Mengen organischer Zinnverbindungen.

Nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt in Kassel kann der Betrieb der Kita wieder aufgenommen werden. Allerdings empfiehlt Gesundheitsamtsleiterin Dr. Karin Müller, die Kita häufiger feucht zu reinigen. Ebenso gründlich und häufiger geputzt werden sollen die benachbarten Containerbauten.



Karin Müller

Auf dem Areal baut das Land Hessen den neuen Campus Nord. Das einstige Unternehmen Gottschalk hatte Zelte und Planen hergestellt. Die Zelte wurden mit Zinnverbindungen dauerhaft wetterfest gemacht.

Die Verunreinigung des Bodens ist möglicherweise die Folge eines Chemieunfalls aus der Vergangenheit. Auf 1400 Quadratmetern ist der Boden

mit den Zinnverbindungen verunreinigt und das Gebiet abgesperrt. Überwiegend lägen die Werte im Mikrogrammbereich, erläuterte Rijkhoek. Allerdings wurde an einer Stelle vor der abgerissenen Halle K 18 ein Höchstwert gemessen. Die Altlasten sollen sobald wie möglich saniert werden.

Der Gefahrstoffbeauftragte der Uni und der medizinische Dienst schätzen die Situation so ein, dass für die Mitarbeiter, die mit der Erde in Berührung kamen, keine Gesundheitsgefahr besteht, sagt Rijkhoek.

Um jedes Risiko eingrenzen zu können, werde aber allen betroffenen Mitarbeitern eine medizinische Untersuchung angeboten. Nach heutigem Stand sind mit der verseuchten Erde acht Uni-Mitarbeiter in Berührung gekommen.



Altlasten im Boden: 1400 Quadratmeter auf dem Industriegelände der einstigen Gottschalk-Fabrik sind mit Zinnverbindungen belastet. Archivfoto: Schachtschneider/nh

